

Arthur Schnitzler an Felix Salten, [2. 4. 1894?]

Lieber Freund, Frl. S. telefoniert mir eben, daß sie zu nervös ist, Abends u. f. w. –
Eine mit der Kadelburgaffaire zusammenhängende Klagegeschichte. – Jedenfalls
treffen wir, Sie, u ich uns Abends um 10 im CENTRAL. –
– Ja richtig: Sie möchten nicht böse sein. –
Herzlichen Gruß
Ihr

ArthurSch.

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Karte, (Karte mit Trauerrand)

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der ungeraden Seiten: »32«

² *Kadelburgaffaire*] Am 30. 3. 1894 erschien im *Neuen Wiener Journal* in der Rubrik »Theater und Kunst« die Meldung (Nr. 154, S. 6), dass Adele Sandrock von Auftritten ferngehalten werde und durch den Regisseur Heinrich Kadelburg gemobbt worden sei. An den Folgetagen erschienen mehrere Dementi (*Hinter den Coulissen*, 31. 3. 1894, Nr. 155, S. 5; *Adele Sandrock und das Volkstheater*, 1. 4. 1894, Nr. 156, S. 5). Am 4. 4. 1894 folgte eines von Schnitzler, dass er *Das Märchen* nicht speziell für Sandrock geschrieben habe. (*Der Fall Sandrock*, Nr. 158, S. 5.) Das vorliegende Korrespondenzstück ist undatiert, dürfte aber in den Zeitraum des Skandals fallen – und da an diesen Tagen nur am 2. 4. 1894 ein Treffen mit Salten festgehalten ist, das sich noch dazu auch im Café Central zugetragen haben könnte, lässt sich eine – wenngleich unsichere – Datierung erreichen.

Erwähnte Entitäten

Personen: Gustav Kadelburg, Heinrich Kadelburg, Felix Salten, Adele Sandrock

Werke: Adele Sandrock und das Volkstheater, Das Märchen. Schauspiel in drei Aufzügen, Der Fall Sandrock, Hinter den Coulissen [Sandrock im Volkstheater], Neues Wiener Journal, Theater und Kunst. [Fräulein Adele Sandrock dürfte...]

Orte: Café Central, Wien